

Effizientes Waste-Management mit Bauer Separator S 655/S 855

Der Separator S 655/S 855 aus dem Hause Bauer, Voitsberg, ermöglicht die vollautomatische Trennung von Abfallsubstrat in eine flüssige und feste Phase.

Sowohl in der Gülleaufbereitung als auch in der Industrie, wie in der Pharma- und Lebensmittelindustrie, in Schlachtbetrieben oder Brennereien, können Zeit und hohe Investitions- und Entsorgungskosten im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen eingespart werden.

Die 490 kg schwere Maschine separiert zehn bis 25 m³ (S 655) bzw. 15 bis 35 m³ (S 855) Substrat in einer Stunde und gewährleistet eine energieeffiziente Trennung des Wirtschaftsdüngers. Die flüssige Phase (70 bis 85 %) eignet sich optimal zur Ausbringung über Rohr- und Schlauchsysteme. Die feste Phase (15 bis 30 %) – selbstkompostierend, geruchlos, stapelbar und daher einfach zu lagern – kann als Dünger oder Kompost verkauft werden.

Die Vorteile der Separation liegen auf der Hand: Die Lagerkapazität des Abfalls bzw. der Gülle und das damit einhergehende Transportaufkommen verringert sich um bis zu 30 %. Der gezielte Einsatz der Nährstoffe aus der flüssigen und festen Phase ermöglicht eine Einsparung an Mineraldünger. Weiters bildet separierte Gülle keine Schwimm- und Sinkschichten mehr, daher entfällt das regelmäßige Aufrühren von Lagune oder Güllegrube vor der Ausbringung. Und, durch den Verkauf der Feststoffe, z. B. an Kleingärtner oder als Kompostgrundlage für Gartenbaubetriebe, entsteht eine zusätzliche Einnahmequelle.

Das System ist mit einem wirtschaftlich arbeitenden 5,5 kW Motor ausgestattet. Anhand verstellbarer Gewichte kann bei unterschiedlicher Güllekonsistenz der gewünschte Trockensubstanzgehalt (bis 30 %) der festen Phase eingestellt werden. Wahlweise ist eine Spaltenbreite von 0,25 bis 1 mm frei wählbar.



Hohe Qualität in der Verarbeitung und im Material, wie auch die Leistungsstärke des Bauer Separators S 655/S 855 ermöglichen den Einsatz im industriellen Bereich, wie für die Separierung von Gemüseabfällen in der Lebensmittelindustrie oder von Mohnbrei in der Pharmaindustrie. Auch Schlachtbetriebe, Biogasanlagen und Brennereien setzen immer mehr auf Waste-Management, um das Abfallvolumen zu reduzieren.

Pioneer: Hybriden gefragt

Nach Abschluss der diesjährigen Rapsaussaat prognostizieren die Marktteiligen eine etwa 10 % rückläufige Rapsanbaufläche, weil vor allem in den klassischen Rapsanbauregionen des Nordens und Nordostens das zur Verfügung stehende Aussaatfenster nicht mehr ausreichte, um die geplanten Rapsflächen zu bestellen.

Die verspätete Aussaat hatte zur Folge, dass sich der Trend hin zum Anbau spätsaatverträglicher und frohwüchsiger Hybridsorten weiter fortsetzte. Die aktuellen Pioneer Raps Hybriden wurden wegen ihrer hervorragenden Sorteneigenschaften, wie Spätsaateignung, hoher Kornertrag und hoher Ölgehalt, von den Praktikern stark nachgefragt. Herausragend war die neue Normalstrohhybride PR46W20, die schon im Vorjahr im Bundesortenversuch 2009 mit Ab-

stand die höchste Marktleistung erzielte und diese hervorragende Leistung bundesweit in den Landessortenversuchen 2010 mit Spitzenleistungen in Korn- und Marktwarenerträgen bestätigte.

„Mit unserem leistungsfähigen Sortiment, bestehend aus den Normalstrohhybriden PR46W20, PR46W15 und den beiden MAXIMUS® Halbzwerghybriden PR45D03 und PR44D06 konnten wir in Deutschland mengenmäßig 25 % gegenüber dem Vorjahr zulegen und 4 % Marktanteil, gemessen am Gesamtmarkt, hinzugewinnen“, sagte Matthias Schmauch, Pioneer Marketingleiter Nordeuropa. „Damit haben wir uns innerhalb kurzer Zeit als ein gewichtiger Anbieter von Rapsorten im Markt etabliert und werden diese Position in den kommenden Jahren weiter ausbauen“, fügte Schmauch hinzu.

Pfizer: Schafe ohne Leberegel

Vor kurzem hat Pfizer eine Therapie auf den Markt gebracht, bei der die Schafe mit nur einer Dosis gleichzeitig gegen Würmer und gegen den Großen Leberegel behandelt werden können.

Das besondere an dieser 2-in-1 Behandlung: Erstmals können mit einer Kombinationsbehandlung alle Entwicklungsstadien des Großen Leberegels abgedeckt werden. Andere Behandlungen zielen entweder nur auf die Behandlung gegen Würmer ab oder decken in der Kombination nicht alle Entwicklungsstadien des Großen Leberegels ab. Dabei stellen gerade die unreifen Stadien des Leberegels die schädlichsten Formen dar.

Die neuartige Kombinationsbehandlung für Schafe zeichnet sich durch eine ä-

ßerst lang anhaltende Wirkung gegen alle wichtigen Würmer sowie durch eine breite Wirksamkeit gegen alle Entwicklungsstadien des Großen Leberegels mit nur einer Dosis aus. Die Behandlung ist zudem gut verträglich, bislang sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Laktierende Tiere, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist, sowie trächtige Milchschafe dürfen innerhalb von einer bestimmten Zeit vor dem Lammen nicht behandelt werden. Die Kombinationsbehandlung erfolgt einmalig als Drench. Jeder Standard-Drencher kann dafür verwendet werden. Aus fachlicher Erfahrung empfiehlt sich eine Behandlung im Frühjahr und eine im Herbst.